

Erster digitaler Fachrapport : "Silos" aufbrechen

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erster digitaler Fachrapport: «Silos» aufbrechen

Am 24. September 2020 fand der Fachrapport der Führungsunterstützungsbasis (FUB) wegen der Corona Pandemie im Rahmen der virtuellen Welt statt. Der Rapport dauerte von 09.00 bis 12.30 Uhr und wurde von rund 350 Teilnehmern verfolgt.

Peter Jenni



Bild: VBS

Podiumsdiskussion: Der gesamte Fachrapport wurde zentral aufgenommen und in die Büros der Mitarbeiter gestreamt.

Das Schwergewicht des Anlasses bildeten verschiedene Referate zu den Themen Cyber, Fitania, TK A, technologische Tendenzen und die Rolle des Kriegsvölkerrechts im Zusammenhang mit den neuartigen Bedrohungen.

Der Chef der FUB, Divisionär Alain Vuitel, stellte einleitend fest, dass bis Ende 2020 eine Gesamtkonzeption «Cyber Abwehr» vorliegen werde. Die Arbeiten dazu seien noch im Gang. Das Dokument soll aufzeigen, wie sich die Armee in den Bereichen Cyberraum, eigener elektromagnetischer Raum sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) längerfristig weiterentwickeln soll. Die FUB baue zudem bis 2024 ein neues Kommando Cyber auf. In diesem Zusammenhang müssten unter anderem die Unterlagen, welche auf verschiedenen Ebenen der Armee und der Verwaltung bereits in vorhan-

denen «Silos» existieren, aufgebrochen und in einem System zusammengefasst werden. Nur so könnten diese Informationen allen Beteiligten zur Verfügung stehen, und die zu treffenden Entscheide könnten in Kenntnis des existierenden Wissens auf Antrieb getroffen werden. Der Chef ist sich bewusst, dass es sich dabei um keine leichte Aufgabe handelt. Das «Gärtlidenken» müsse durchbrochen werden.

Die militärische Cyberabwehr basiert heute auf der entsprechenden Verordnung des Bundesrats über die militärische Cyberabwehr. Die Armee ist über die «Nationale Strategie zum Schutz vor Cyber-Risiken (NCS) in das nationale Dispositiv eingebunden. Die nationale Cyber-Koordination, auch im Fall eines Angriffs, erfolgt über das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) im eidgenössischen Finanzdepartement.

Einheitliches Lagebild notwendig

Die Bedeutung eines einheitlichen Lagebildes zeigte und zeigt die Pandemie Corona nur allzu deutlich. Wie der Chef der FUB unterstrich, müssen die Aufgaben der Beteiligten regelmässig und immer wieder intensiv geübt werden. Nur das Training mache den Meister! Die Kommandanten erhalten in Zukunft ein einheitliches Bild über die Situation und sind damit ihrerseits in der Lage, die richtigen Entscheide auf ihrer Stufe zu treffen.

Entwicklungen

Der Chef der Abteilung W + T der Armasuisse, Thomas Rothacher, erläuterte aus seiner Sicht den Wandel der Technologien. Früher sei das Militär ein wichtiger Treiber von Innovationen gewesen. Heute finden die technologischen Durchbrüche jedoch mehrheitlich in privaten Firmen statt. Dominant seien auf diesem Gebiet heute die grossen Technologiefirmen wie Microsoft und andere Multis. Die Schweiz sei aber trotz der bescheidenen Grösse des Landes immer noch an der Spitze mit Innovationen tätig. 

Die FUB

Die Führungsunterstützungsbasis (FUB) erbringt auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie Leistungen für das VBS. Sie stellt die Büroautomation, die Informations- und Kommunikationssysteme und Enterprise Resource Planning Anwendungen im VBS bereit. Weiter wirkt die FUB als Zentrum für elektronische Operationen bei der Abwehr von Angriffen aus dem Cyberraum. FUB sorgt mit einem Kommunikationsnetz und geschützten Rechenzentren dafür, dass die Armee in allen Lagen einsatzfähig ist. Als militärischer Arm steht der FUB die Führungsunterstützungsbrigade zur Verfügung.